

## **Ausstellung «Armee gestern»**



Diese Sonderausstellung basiert primär auf dem historischen Material des Museums im Zeughaus. Es wurde ergänzt durch Material der Logistikbasis der Schweizer Armee, des Vereins Schweizer Armeemuseum und der Interessengemeinschaft Übermittlung. Gezeigt werden unter anderem die folgenden Themen:

### **«Vom Tschako zum Sturmgewehr 90»**

Die Sammlung von Karl Bauert, die zum Museum im Zeughaus gehört, zeigt die Entwicklung der persönlichen Ausrüstung und der Ordonnanzwaffen ab 1817. Teile der persönlichen Offiziersausrüstung werden auch im Rahmen der Sonderausstellung «200 Jahre KOG» gezeigt.

### **«Von der pferdegezogenen zur mechanisierten Artillerie»**

Mit der reichhaltigen Sammlung des Museums im Zeughaus wird die Ausrüstung der Schweizer Artillerie in der Zeit von 1871 bis 1995 dargestellt.

In der Geschützhalle sind pferdegezogene Geschütze (zum Teil mit Protzenwagen) und Fourgons aus dem Ende des 19. bzw. aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts ausgestellt.

Vor der Geschützhalle stehen 8 historische Geschütze mit den entsprechenden Motorfahrzeugen der gezogenen Artillerie (vom Lastwagen FBW AM 40 Jahrgang 1940 mit einer angehängten 7.5 cm Feldkanone Jahrgang 1903/1940 bis zum Pinzgauer 6x6 Jahrgang 1975 mit einem 12 cm Minenwerfer 1987).

Im östlichen Teil des Zeughausareals wird die Artillerie als Waffensystem in zwei Varianten sehr anschaulich gezeigt: zum einen auf dem technischen Stand von 1975 ein vollständig eingerichteter, eingegrabener Beobachtungsposten, eine vollständig ausgerüstete Feuerleitstelle und eine 10,5 cm Haubitze 46 in Stellung; zum andern eine Panzerhaubitze M 109, eine Feuerleitstelle auf dem Schützenpanzer M113 und ein als Munitionsfahrzeug eingesetzter Raupentransportwagen M 548, alle auf dem technischen Stand von 1995.

In einer separaten kleinen Ausstellung wird die Entwicklung der Beobachtungsinstrumente der Artillerie dargestellt.

## **«Vom Bühler-Traktor RD 4 zum Saurer 6 DM»**

Aus der Sammlung des Museums im Zeughaus, ergänzt durch einige Leihgaben werden rund 20 Armeemotorfahrzeuge schweizerischer Herkunft aus 7 Jahrzehnten gezeigt, vom Saurer-Lastwagen 5 t BLD, Jahrgang 1935, bis zum Saurer-Lastwagen 6 DM, Jahrgang 1982. Neben Saurer sind die Marken Berna, Bühler, Condor, FBW und MOWAG vertreten.

## **«Von der Infanteriekanon 35 zu den Panzerabwehr-Lenk Waffen»**

Schon vor dem zweiten Weltkrieg begann die Entwicklung von panzerbrechenden Waffen. Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl, von der Gewehrgranate über die verschiedenen Panzerabwehrkanonen bis schliesslich zu den Panzerabwehr-Lenk Waffen BANTAM und DRAGON.

## **«Vom Ordonnanzrad 05 zum Panzer 68/88»**

Die Entwicklung der Ordonnanzräder ist zwar nicht spektakulär und doch interessant.

In der Ausstellung werden aber auch die wichtigsten Panzer gezeigt, welche in den letzten 50 Jahren in der Schweizer Armee im Einsatz waren. Dazu gehören der Panzerjäger G13, der Leichtpanzer 51 AMX-13, der Panzer 55/60 Centurion, der Panzer 61 und der Panzer 68/88, sowie der Schützenpanzer M113.

## **«Von der Signalflagge zum Feldtelefon 96»**

Die Entwicklung der Übermittlungsgeräte, die bei der Infanterie, bei der Artillerie und bei den Mechanisierten und Leichten Truppen in den letzten 100 Jahren zum Einsatz kamen, ist faszinierend. Optische Signalmittel (Signalscheiben, Signalgeräte, Raketenpistolen, Signaltücher) waren bis nach dem zweiten Weltkrieg im Einsatz. Die Fortschritte der drahtgebundenen Übermittlungsmittel und die technische Entwicklung der Funkgeräte waren aber enorm. Gezeigt werden in der Ausstellung die verschiedenen Generationen von optischen Signalmitteln, Telefonapparaten und Telefonzentralen und von Funksystemen, zusammen mit einigen Fahrzeugen.

## **Sonderausstellung «200 Jahre Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen»**

Die Geschichte eines Vereins lebt von Persönlichkeiten und von Ereignissen, aber auch vom jeweiligen Umfeld, Das versucht diese Sonderausstellung im 1. Stock des Museums im Zeughaus mit 11 Themen anschaulich zu vermitteln,

- 1. Die Gründung des Offiziersvereins im Jahr 1807**
- 2. Dar Besuch des russischen Zaren von 1814 in Schaffhausen**
- 3. Kaserne und Waffenplatz in Schaffhausen**
- 4. Die Pflege der Geselligkeit in der Offiziersgesellschaft**
- 5. Der Erste Weltkrieg**
- 6. Die Zwischenkriegszeit**
- 7. Der Zweite Weltkrieg**
- 8. Kalter Krieg**
- 9. *Schaffhauser* Offiziere in der Korea-Mission**
- 10. Die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT 1961 in Schaffhausen**
- 11. Die Armee 61 (TO 81)**

Die Sonderausstellung erinnert auch an die Schaffhauser Offiziere, die im Laufe der Zeit der Schweizer Armee in wichtigen Funktionen und als «Generale» gedient haben, sowie an die Schaffhauser Bataillone, welche bei den verschiedenen Armereformen aufgelöst wurden.

Schliesslich stellt die Sonderausstellung in lockerer Art und Weise die «kleinen» Unterschiede zwischen Soldat und Offizier dar: die Dauer der Dienstleistungen, den Sold, die Gamelle und das Offiziersbesteck, das Mannsputzzeug und das Putzzeug der Offiziersordonnanz, das Soldaten- und des so genannte Offiziers-Sackmesser und schliesslich die persönliche Ausrüstung eines Soldaten und eines Hauptmanns in den 1970er Jahren und heute.